

Fungarium Rosemarie Rauschert in HAL



Abb.: Rosemarie Rauschert auf der Arbeitstagung in Prerow 1972

Sammlung: G. Hensel & U. Täglich

Die Exsikkate von Dr. Rosemarie Rauschert (1932-2020) (vgl. RICHTER 2021) sind Mitte Mai 2024 an das nunmehr in neue Räume gezogene Herbarium der Universität Halle gegangen. Alle darin enthaltenen Belege aus Sachsen-Anhalt sind in der MyKIS-Landesdatenbank erfasst worden.

Rosemarie Rauschert besammelte in den ersten Jahrzehnten neben der Umgebung ihres Wohnortes Halle die DDR. Bedingt durch das regelmäßig stattfindende „Glowe-Praktikum“ mit Studenten der Pädagogischen Hochschule in Halle gehören Belege von der Ostseeküste zum Fungarium, aber auch des Vogtlandes, die durch Besuche der Vogtlandtagung entstanden, des Thüringer Gebietes, das Sie mit und später in der Zeit der schweren Krankheit ihres Ehemannes besuchte, des Oberlausitzer Gebietes durch Kontakte zu Ingrid Dunger und Gerhard Zschieschang usw. Nach der politischen Wende kamen durch Kontakte zu Täublingskennern (A. Einhellinger, W. Jurkeit, F. Krauch) und jetzt möglich werdenden Begegnungen Belege aus anderen Gebieten Deutschlands dazu. Bei den Exsikkaten handelt es sich mehrheitlich um Belege der Gattung *Russula*.

Neben dem Fungarium führte Rosemarie eine Kartei, die bereits gescannt ist und jetzt auf Eingabe in die Datenbank wartet. Die Kartei ist momentan bei G. Hensel und U. Täglich verwahrt.

Mit der Übergabe der Exsikkate ist dieser Teil des mykologischen Nachlasses gesichert, wird professionell verwahrt und ist für die Allgemeinheit zugänglich. Wir verdanken das Fungarium dem umsichtigen Handeln von Margit und Volkmar Huth in Freyburg.

GUNNAR HENSEL

Literatur: RICHTER U (2021): Zum Gedenken an Dr. Rose-Maria Rauschert (1932-2020). – *Boletus* **42**(1): 74-84.